

# VOCABULARIEN DER PA-YI- UND PAH-POH-SPRACHEN

AUS DEM

„HUA-I-YI-YÜ“

VERÖFFENTLICHT

VON

**F. W. K. MÜLLER,**

Dr. phil.



(ERSTER TEIL.)

Vorbemerkung: Im Allgemeinen ist für die Transkription das Lepsius'sche Standard-Alphabet zu Grunde gelegt worden, indessen mit der Ausnahme, dass der gutturale Nasal *ñ* hier überall durch *ng*, der palatale *ñ* durch *ñ*, das harte *ġ* durch *ġ* ersetzt wurde.

Für die Tai-Intonationen ist die Pallegoix'sche Bezeichnungsart: *a*, *á*, *a*, *ã*, *à* gewählt worden, welche nicht mit dem für die chinesischen Intonationen üblich gewordenen Umschreibungssystem: *ā*, *á*, *à*, *á* verwirrt werden darf; *á* im *Tai* z. B. ist steigender, im Chinesischen fallender Ton. Die Cushing'sche Weise die Tai-Töne zu bezeichnen, nämlich durch die Zahlen 1—5, hätte die Verwechslungsgefahr noch gesteigert: *a*<sup>1</sup> im *Tai* (bei Cushing) entspricht *a*<sup>1</sup> im Chinesischen (bei Wade, Möllendorf u. A.).

Obschon den Sprachen der sogenannten »Pa-yi“ und »Pah-poh“ ihre Stellung innerhalb der Sprachen Südostasiens bereits von Klaproth <sup>1)</sup> richtig angewiesen wurde, sind die von letzterem <sup>2)</sup> mit-

1) *Asia polyglotta*, Paris 1823, p. 363 fgde.

2) Einige Vokabeln noch: a) bei Elkins, a vocabulary of the Miao dialects, und b) bei Terrien de Lacouperie, the languages of China before the Chinese, London 1887, p. 66—67, wo sich Auszüge aus der von Père Amiot verfassten Übersetzung und Trans-

geteilten Proben so fehlerhaft und dürftig, dass eine neue Bearbeitung des hierhergehörigen Materials in genauerer und umfassenderer Ausführung wohl gerechtfertigt erscheint.

Auf Grund der Hirth'schen Handschrift N°. 1 華夷譯語<sup>1)</sup> der Kgl. Bibliothek zu Berlin habe ich es nun versucht ein klareres Bild von dem Wortschatz jener Sprachen zu geben, als bisher bekannt war. Absichtlich sind nur die Bände 7 und 8 berücksichtigt, die Supplementbände und Texte dagegen vorläufig bei Seite gelassen worden<sup>2)</sup>.

kription der Pariser Hdschr. (Bibliothèque Nationale, MS 956) des Hua-i-yi-yü vorfinden. Andere Wörtersammlungen sind mir nicht bekannt. Die genannten Autoren hielten sich an die in den Originalvokabularien gegebene chinesische Transkription, welche selbstverständlich die Lautcomplexe jener Sprachen meist nur ungenau wiedergeben konnte. Zum Belege hierfür seien genannt die Ausdrücke für:

	im Pa-yi:	muss heissen:
Mond	<i>len</i> (Klaproth), <i>leng</i> (Amiot), <i>len</i> (Edkins)	<i>nin</i> .
schwarz	<i>lan</i> (Kl.), <i>lien</i> (A.), <i>lien</i> (E.) . . . . .	<i>nam</i> .
rote Wolken	<i>molien</i> (A) . . . . .	<i>mok niñ</i> .
Kopf	<i>hou</i> (Kl.), <i>hu</i> (A.), <i>hu</i> (E.) . . . . .	<i>ru</i>
	im Pah-poh:	muss heissen:
Mond	<i>león</i> (Kl.), <i>leng</i> (A.), <i>len</i> (E.) . . . . .	<i>lin</i> .
Stein	<i>lin</i> (Kl.), <i>lin</i> (A.), <i>lin</i> (E.) . . . . .	<i>rin</i> (geschrieben <i>hrin</i> ).
rote Wolken	<i>ja ling</i> (A.) . . . . .	<i>fa deng</i> (geschr. = <i>fa<sup>2</sup></i> <i>deng</i> ) = roter Himmel.
Kopf	<i>hou</i> (Kl.), <i>lu</i> (A.), <i>lu</i> (E.) . . . . .	<i>rua</i> (geschr. = <i>hrua</i> ).

1) Vergl. Journal of the China branch of the Royal Asiatic Society, Vol. XXII, 1887: the Chinese Oriental College, by F. Hirth.

2) Da das hierin enthaltene Material teilweise reconstruiert zu sein scheint. — Eine weitere Förderung unserer Kenntniss dieser Sprachzweige würde darin bestehen, die Differenzen der Pariser (und sonstiger?) Hdschr. bekannt zu machen. Da aber das gesammte Material sich auf eine um 300 Jahre zurückliegende Epoche bezieht, so wäre es höchst wünschenswert zunächst etwas über moderne Pa-yi-hdschr. zu erfahren. Terrien de Lacouperie, l. c. p. 67, teilt z. B. mit, dass „a Ms. on slips of wood has lately reached the British Museum.“ Vermutlich wird das Resultat einer etwaigen Vergleichung dasselbe sein, welches die Untersuchung der siamesischen Bände des Hua-i-yi-yü für mich ergab: Archaistische Form der Schrift, der Wortschatz aber bis auf wenige Fälle noch heute lebendiges Sprachgut.

Was nun zunächst die Namen *Pa-yi* (*Pah-i*, *Pai-i*, *Pe-i*, u.s.w.), *Pah-poh* (*Pa-peh*, *Pa-pai*) anbetrifft, so ist gleich voraufzuschicken, dass dies nicht die einheimischen, sondern die von den Chinesen jenen Tai-Stämmen gegebenen Bezeichnungen sind. In unserer Hdschr. wird ausdrücklich gesagt, dass

die *Pa-yi* sich selbst: *Luk Tai* <sup>1)</sup> [i. e. *lūk Tai* = Kinder des Tai-Volkes]

die *Pah-poh*: *Mīng Yung* [= Reich der Yung]

die *Pah-poh* sich selbst: *Mīang phyäng ðhyäng hmai* <sup>2)</sup> [= Reich von *ðhīēng mǎi* oder Zimmé] benennen.

Wie sich aus den nachfolgenden Vokabularien und zum Teil schon aus diesen Namen ergibt, gehört das Pa-yi zu der nördlichen, das Pah-poh zu der südlichen Gruppe der Tai-sprachen nach der von Cushing (a Shan and English dictionary, Rangoon 1881, p. 5—6) aufgestellten Classification.

Durch die Hinzunahme dieser beiden Zweige und der bei Terrien de Lacouperie (the languages of China before the Chinese, London 1887) gegebenen Materials — unter Weglassung des noch nicht

1) Siehe Pa-yi-Vokabular, Bl. 11a.

2) *mīang* = Reich, Stadt, Ort im Siam; = *mīng* im Schan, vgl. auch Pah-poh-Vokab. Bl. 9.

*phyäng* wahrscheinlich = *wyäng* = befestigte Stadt, Pah-poh-Vok. Bl. 10a; = *wēng* (geschr. *wīng*) im Schan; = *wōtēng* „*mot Lao* = ville, royaume, palais“, Pallegoix, dictionarium linguae Thai p. 862.

*ðhyäng* = *ðhīēng* „*mot Lao* = ville capitale du royaume“ Pallegoix p. 886; = *kēng* (geschr. *king*) im Schan.

*hmai* = neu, Pah-poh-Vok. Bl. 161b; = Siam. *mǎi*, geschrieben: *hmai*<sup>1</sup>.

*ðhyäng hmai* entspricht also *ðhīēng mǎi*, Siam. } Name der bekannten *Lao-*  
*kēng mǎi*, Schan } Hauptstadt.

NB. Diese Namen waren schon Klaproth und Edkins wohl bekannt, bei den damaligen Hilfsmitteln konnte aber an eine Erklärung derselben nicht gedacht werden. Edkins schreibt: „*Lok thai*“ und *Muang-pīng-ðjīng-mai*.“

gehörig Nachgewiesenen — erweitert sich das genannte Schema folgendermassen (die Zusätze in [ ]):

### TAI-Sprachenfamilie:

NÖRDLICHE GRUPPE:	SÜDLICHE GRUPPE:
[ <i>Thu-žin</i> 土人 in Ost- und Central Kwei-čou bis W.-Kwang-si, China]	<i>Lao</i> in Nord-Siam [ein Dialekt desselben: Pah-poh 八百 in Chiōng-māi]
[ <i>Čung-kiu-tsi</i> 狛家子 oder <i>Čung-Miao</i> 狛苗 in SW- u. SO-Kwei-čou und in N-Kwang-si, China]	<i>Thai</i> oder Siamesisch.
[ <i>Pa-yi</i> 巴夷 in Yün-nan, China]	
<i>Tai-Mau</i> in Yün-nan, China	
<i>Khanti</i>	
(Ausgestorben: <i>Ahom</i> )	
<i>Tai Khē</i> an der chines. Grenze, Birma	
<i>Tai</i> in Birma, von den Birmanen Schau genannt.	

### Pa-yi- und Pah-poh-SCHRIFT.

Schon Edkius (the Miao-tsi p. VI) hat die Schriftarten der beiden Sprachen ziemlich richtig klassifiziert: »the vocabulary of the Peh-i language is written in Birmese characters, and that of the Pa-peh in Siamese“, denn sind sie in der That nur Varianten der genannten Alphabete. Wer die Birmanische und Thai-Schrift kennt, ist im Stande die Mehrzahl der Wörter ohne Weiteres zu lesen.

Schwierigkeiten bereiten nur die Zeichen *au* und *aü* im Pa-yi und einige Ligaturen im Pah-poh. Von einer eigentlichen Entzifferung der qu. Alphabete, wie Hirth l. c. erwartete, kann also nicht die Rede sein.

Ich gehe nun zur Pa-yi-Schrift und zu dem Pa-yi-Vokabular über.

Die genannte Schrift ist, wie ein Blick auf die beigegebene Tafel lehrt und wie auch Terrien de Lacouperie, l. c. p. 67, bemerkt, eng verwandt mit der Ahom-Schrift <sup>1)</sup>. Der eckige Ductus des Pa-yi — im Gegensatz zu den runden birmanischen, für das Schan verwendeten Schriftzügen — ist nicht etwa dem chinesischen Schreiber unserer Hdschr. auf Rechnung zu setzen, sondern ist wirklich für die Schrift der Tai in China charakteristisch: vergl. Cushing, grammar of the Shan language, Rangoon 1871, Vorrede.

Die Lautwerte der Zeichen für *ɛ*; *ɛh*, die im Schan *s* (*ts*); *s'* ausgesprochen werden, für *ñ*, welches im Siamesischen *y* gesprochen wird, sowie des Zeichens für *j*, das auch gleichzeitig *ph* <sup>2)</sup> vertritt, wie im Ahom — sind durch die chinesische Transkription gesichert, vergl.:

- |   |                            |
|---|----------------------------|
| [Bl. 52 <sup>b</sup> ] <i>ɛai</i> , auszusprechen: 債 <i>ɛai</i> , Schan: <i>sai</i> , | } = münulich               |
| geschrieben: <i>ɛai</i> , Siamesisch: <i>ɛhāi</i>                                     |                            |
| [Bl. 33 <sup>a</sup> ] <i>ɛit</i> , auszusprechen: 職 <i>ɛih</i> , Schan: <i>sət</i> , | } = ärgerlich sein         |
| geschr.: <i>ɛit</i>   |                            |
| [Bl. 44 <sup>a</sup> ] <i>ɛhak</i> , auszusprechen: 察 <i>ɛhah</i> ,                   | } = trennen, unterscheiden |
| Schan: <i>s'ak</i> , Siam.: <i>ɛāk</i>  |                            |
| [Bl. 9 <sup>b</sup> ] <i>mīng ɛhe</i> , auszusprechen: 猛車 <i>mung</i>                 | } = Yün-nan-fu (s.         |
| <i>ɛhē</i> , Schan: »Muang see''  |                            |

1) Zwei Ahom-Alphabete befinden sich in der kurzen aber gehaltvollen Arbeit von N. Brown: Alphabets of the Tai language, im Journal of the Asiatic Society of Bengal, Calcutta 1837, Vol. VI, Part. I. p. 17 flgd. Hier fand ich die nötige Auskunft über die mir dunkel gebliebenen Lautcomplexe: *aü*; *aüw* = *au*. Hierzu sei bemerkt, dass das *ü* in diesen Diphthongen vielleicht richtiger mit *i* wiederzugeben wäre, da es auch sonst dem siamesischen *i* entspricht.

2) Bisweilen ist *ph* durch ein Zeichen ausgedrückt, welches dem für die Silbe *fu* gebrauchten täuschend ähnlich sieht.

- [Bl. 4<sup>a</sup>] *nai*, auszusprechen: 虐 *nyoh*, Schan: } = gross  
*yāü*, Siam.: *yāi* (geschrieben: *hñai*<sup>1)</sup> }
- [Bl. 52<sup>b</sup>] *ning*, auszusprechen: 寧 *ning*, Schan: } = weiblich  
*ying*, Siam.: *yíng* (geschr. *hñing*) }
- [Bl. 35<sup>b</sup>] *fan*, auszusprechen: 反 *fan*, Schan: } = träumen  
*phán*, Siam.: *fán* }

dagegen:

- [Bl. 37<sup>b</sup>] *fak*, auszusprechen: 怕 *pha*, Schan: } = trennen  
*phāk* (Siam. *phāk* = Teil, *fāk* = jenseits.) }
- [Bl. 30<sup>b</sup>] *jan*, auszusprechen: 反 *fan*, Schan: } Hirschart  
*phān*, Siam. *fān* }

dagegen:

- [Bl. 52<sup>a</sup>] *fu*, auszusprechen: 僕 *puh*, *phu*<sup>4</sup>, Schan: } derjenige, welcher...  
*phū*, Siam. *phū* }

— Bemerkenswert ist die entgegengesetzte Bezeichnungsart der Laute *au* und *aü* im Pa-yi (sowie im Ahom, Khamti, Schan von Ava<sup>1)</sup>) einerseits und im Schan<sup>2)</sup> andererseits.

Die Gleichsetzung der Pa-yi Zeichen *ai* und *aü* mit den beiden siamesischen Zeichen für *ai*, wie sie die Tafel aufweist, bedarf der Begründung.

Der einzige von Lepsius in seiner meisterhaften Erklärung des anscheinenden Zeichenüberflusses in der siamesischen Schrift<sup>3)</sup> übergangene Punkt ist der Unterschied zwischen *ai* (siamesisch: *mai malai*)<sup>4)</sup> und *ai* (siamesisch: *mai muen*)<sup>5)</sup>. Pallegoix sagt hierüber:<sup>6)</sup>

1) Siehe Brown l. c.

2) i. e. in der Rechtschreibung des Schan, die Cushing in seinen Werken befolgt.

3) Standard Alphabet, 2<sup>d</sup> edit. London 1863, p. 237 fgd.

4) *ei* bei Lepsius ohne weitere Begründung. Ewald, Grammatik der T'ai oder siamesischen Sprache, Leipzig 1881, p. 7 transkribiert: *ai*.

5) Lepsius transkribiert *ai*, Ewald: *ai*.

6) Grammatica linguae Thai, Bangkok 1850, p. 3.

»quoad sonum non differunt inter se; sed *măi mu-en* requiritur pro 20 sequentibus vocibus: *făi, chăi, hăi, năi, măi, săi, khrăi, khrăi, jăi, dăi, xăi, lăi, săi, săphăi, băi, tăi, jăi, klăi, băi, ăi*. In omnibus aliis adhibent *măi mălăi*”.

Nun hat Brown l. c. schon 1837 darauf aufmerksam gemacht, dass »the sound *ăi*, which is very common among the Shyáns <sup>1)</sup> and Khamtis, does not occur in the Láos. Its place is supplied by *ai*”. Dieser Satz müsste genauer lauten: *Dem ăi der nördlichen Dialekte entspricht ai (măi muen) im Siamesischen Alphabete; oder: In den 18 <sup>2)</sup> siamesischen Wörtern, in welchen ai (măi muen) geschrieben wird, entspricht es einem ăi der nördlichen Dialekte, muss also, nach dem historischen Charakter der siamesischen Schrift*

1) Es kommt im Schan, ausser in den weiter unten aufgezählten Beispielen, noch vor in den Wörtern: *kăi, săi, tăi, thăi, năi, păi, păi, phăi, phăi, phăi, măi, măi, yăi, hăi, ăi*.

2) *saphai* halte ich für ein Fremdwort. Pallegoix schreibt es übrigens im *Lexicon* mit *măi malai*, desgleichen *săi, yăi, chăi, chăi, tăi, bəi*. Nach den ausdrücklichen, oben angeführten Worten der *Grammatik* muss dies aus Versehen geschehen sein, wie umgekehrt *klai* = weit im Wörterbuch mit *măi muen* geschrieben ist. Das siamesische Vokabular im *Hua-i-yi-yü* schreibt richtig:

<i>klai</i> = weit,	mit <i>măi malai</i> .	} entsprechend der oben citierten Regel aus Pallegoix' Grammatik.
<i>klăi</i> = nahe,	„ <i>măi muen</i> .	
<i>chăi</i> = schicken	„ „ „	
<i>chăi</i> = sein	„ „ „	

Pallegoix' Wörterbuch p. 490 s. v. *nəi: tăi* = unten „ „ „

Bradley's in siamesischer Sprache abgefasstes *Nángsăi akkharăbhikhôn çabd*, dictionary of the Siamese Language, Bangkok 1873, kennt nur ein Wort *făi* mit *măi malai*, welches nach der danebenstehenden Erklärung = *făi* mit *măi muen* bei Pallegoix ist:

<i>făi khăi sĭng thĭ kôt khĭn thĭ a: waiyawa:</i> <i>khon met dam</i> u. s. w.	<i>făi</i> bedeutet: ein Ding, welches entsteht am Körper des Menschen: ein schwarzes Korn u. s. w.
---	---

Dasselbe Werk schreibt auch *lăi* (herab fließen) mit *măi malai*:

<i>hlai khăi lĭen pai chĕn nam lĭen rĭai mĕ sŭ</i> <i>thĭ lăm</i> u. s. w.	<i>hlai</i> [i. e. <i>lăi</i> ] bedeutet: sich fortbewegen, nach Art des Wassers; ohne Unterbrechung sich hinbegeben nach einem niedrigen Orte, u. s. w.
---	--

zu urteilen, früher auch in den südlichen Tai-Dialekten (Thai) *aü* gesprochen worden sein. Vergl.

Siam.:

*bai*, Blatt; Pa-yi: *mwaü*; Schan: *mäu* oder *wäu*.

*bài*, stumm; Schan: *mäu* oder *wäu* = dumm.

*čai*, Herz; Pa-yi: *čaü*; Schan: *säu* [geschrieben: *čaü*]; Khamti: *tsaü*.

*čhai*, schicken; Schan: *saü* [geschrieben: *čaü*].

*čhài*, das ist; Schan: *säu* [geschr. *čaü*]; Khamti: *tsaü* = ja, *ntsaü* = nein.

*čai*, wer?; Schan: *läü*; Khamti: *an-naü* = welches Ding?

*fai*, Pickel; Schan: *täu* = Schwiele.

*hài*, geben; Schan: *häu*; Khamti: *haü*, *hü*; Ahom: *haü*.

*khrai*, wer?; Schan (nördliche Stämme): *khaü nìng* = wie viel?

*khrai*, wollen, lieben; Pa-yi: *kraü-čaü*; Schan: *khäu*; Khamti: *khaü*.

*klài*, nahe; Pa-yi: *klaü*; Schan (»Laos«): *kòü*; Khamti: *tikaü* = naher Ort.

*mài*, neu; Pa-yi: *mau* <sup>1)</sup>; Schan: *mäu*; Khamti: *maü*.

*nai*, in; Pa-yi: *nau* <sup>1)</sup>; Schan: *naü*; Khamti: *kan-naü*.

*sai*, glänzend, klar; Schan: *s'äu*.

*sai*, auflegen; Schan: *s'äu*.

*tai*, unten, südlich; Schan: *täu*.

*yai*, gross; Pa-yi: *ñaü*; Schan: *yäu*; Khamti: *yaü*.

*yai*, Daunen, Fasern; Schan: *yaü*.

— Zur Bezeichnung des Lautes *i* finden sich mehrere Bezeichnungsarten, welche wahrscheinlich Nüancen wie *ö* und *ï* im Siamesischen darstellen sollen. —

Das untergeschriebene *w* kommt in zwei Formen vor. Wenn es nach oben zu gezogen ist, habe ich es nach Analogie der Ahom- und Schan-Schrift durch *o* transkribiert <sup>2)</sup>, wenn es nach links hin

1) Sic! Schreibfehler für *maü*, *naü*?

2) Ausgenommen in der Verbindung *kwä*. In Gruppen wie *kwai* ist der Laut *w* bald durch das erste, bald durch das zweite Zeichen ausgedrückt. Vergl. die schwankende Bezeichnungsart im Schan.

endigt, durch *w*, weil es dann in vielen Wörtern Siamesischem und Schan-*w* entspricht <sup>1)</sup>).

— Merkwürdig ist die verschiedene Aussprache von Gruppen wie *khau* und *khyaw*, die aus denselben Elementen zusammengesetzt sind. Die Aussprache der zu der zuerst genannten Klasse gehörigen Lautverbindungen ist, ausser durch die gleiche Bezeichnungsweise im Ahom und Khamti, noch gesichert durch Transkriptionen wie 刀 *tao*, 高 *kao*, 鬧 *nao*, 毫 *hao*, 砲 *phao*, 招 *çao*, u.s.w. Die zur zweiten Klasse gehörenden Verbindungen wie *khyaw* sind wohl eher *khjō* <sup>2)</sup> zu sprechen, wie die Lautumschreibungen 鳩 *kiu*, 嗅 *hiu*, 留 *liu* u.s.w. vermuten lassen.

— Das Zeichen für *l* nach einem Consonanten ist durch die chinesische Wiedergabe des Wortes *pla* gesichert: 八刺 *pah-lah*, Bl. 27<sup>a</sup>, 53<sup>b</sup>. Demnach ist auch Bl. 22<sup>a</sup> u. 42<sup>b</sup> *khhlā* zu lesen. Bl. 11<sup>a</sup> sollte man *mlan* aussprechen; da es aber eine solche Lautverbindung in den Tai-sprachen nicht giebt, so ist der unter dem *m* befindliche Haken vielleicht ein stark verkürztes *y* und das Ganze *myan* zu sprechen.

— Ein Doppelpunkt befindet sich unter den Wörtern: *kwē*, *fū*, *çyaw*, *khjān* auf Bl. 5<sup>a</sup> u. 5<sup>b</sup>, höchst wahrscheinlich, um sie als Lehnwörter aus dem Chinesischen zu bezeichnen. Der hinter einem Worte stehende Doppelpunkt (z. B. in *pla*:) dient, wie im Schan, zur Bezeichnung des Tonus rectus.

Den unter manchen Wörtern befindlichen einfachen Punkt habe ich vorläufig durch einen Acutus ' wiedergegeben, da er in vielen Fällen (aber nicht immer) ein Steigen des Tones anzudeuten scheint. Vergleiche:

1) Um die Schreibweise des Originals anzudeuten musste ich auch Wörter wie *khom* [Bl. 33b] so transkribieren, obgleich es Siames.: *khwām*, Schan: *kwām* entspricht.

2) Vergl. auch: Schan: *khjō* (geschrieben: *khjw*) = Pa-yi: *khyaw* [sprich: 嗅 *hiu*] = Siames.: *khjōu* = blau, grün.

Schan: *yjō* (geschrieben: *yjw*) meinen, denken = Pa-yi: *yyaw* [sprich: 憂 *yiu*], besorgt sein für = Siames.: *yjōu*, sorgen für.

Pa-yi:		Schan:	Siam.:
<i>pū</i>	Bl. 27 <sup>b</sup>	= <i>pū</i>	<i>pū</i>
<i>nú</i>	» 32 <sup>a</sup>	= <i>lū</i>	<i>dū</i>
<i>kū</i>	» 33 <sup>a</sup>	= <i>kō</i>	<i>klua</i>
<i>khurú</i>	» 34 <sup>b</sup>	= <i>khō</i>	<i>húa</i>
<i>pattú</i>	» 45 <sup>a</sup>	= <i>phaktū</i>	<i>patū</i>
<i>rú</i>	» 57 <sup>b</sup>	= <i>hū</i>	<i>hū</i>
<i>khurú</i>	» 66 <sup>a</sup>	= <i>khō</i>	<i>khúa</i>
<i>mú</i>	» 66 <sup>b</sup>	= <i>mū</i>	<i>mū</i>
<i>rú</i>	» 32 <sup>b</sup> , 43 <sup>a</sup> , 45 <sup>a</sup>	= <i>hū</i>	<i>rū</i>

## Dagegen:

Pa-yi:		Schan:	Siam.:
<i>nam rú</i>	Bl. 6 <sup>b</sup>	= <i>nam hū</i>	
<i>phak mū</i>	» 23 <sup>a</sup>	= <i>phak mō</i>	
<i>nuk tú</i>	» 26 <sup>b</sup>	= <i>nok tū</i>	
<i>mē</i>	» 47 <sup>b</sup> , 49 <sup>b</sup> , etc.	= <i>mē</i>	<i>mē, mē</i>
<i>mē</i>	» 36 <sup>a</sup>	= <i>mē</i> .	

— Der untere Teil der Tafel enthält ein Facsimile eines Teils von Bl. 64<sup>b</sup>, um die Anordnungsweise des Originals zu zeigen.

## CAPITEL: 天文門.

## Auf den Himmel Bezügliches.

Aussprache.	Bedeutung.	Pa-yi.
[Bl. 1 <sup>a</sup> ]		
法 <i>fah</i> ( <i>fāt</i> )	天 Himmel	<i>fā</i> <sup>1)</sup>
莫 <i>moh</i> , ( <i>mok</i> <sub>2</sub> )	雲 Wolke	<i>mok</i> <sup>2)</sup>
[Bl. 1 <sup>b</sup> ]		
法浪 <i>fah lang</i> ' ( <i>fāt</i> , <i>long</i> <sup>2</sup> )	雷 Donner	<i>fā lang</i> <sup>3)</sup>
忿 <i>fēn</i> ' ( <i>fan</i> )	雨 Regen	<i>fun</i> <sup>4)</sup>
扛挽 <i>kang wan</i> ' ( <i>kong</i> <i>wān</i> )	日 Sonne	<i>kang wan</i> <sup>5)</sup>
棱 <i>lēng</i> ( <i>ling</i> )	月 Mond	<i>nīn</i> <sup>6)</sup>
[Bl. 2 <sup>a</sup> ]		
開章 <i>nao</i> ' <i>ɕang</i> ( <i>nāu</i> <sup>2</sup> , <i>ɕōng</i> )	斗 Der grosse Bär *)	<i>naw ɕang</i> <sup>7a)</sup>
開 <i>nao</i> ' ( <i>nāu</i> <sup>2</sup> )	星 Stern	<i>naw</i> <sup>7)</sup>
倫 <i>lun</i> ( <i>lun</i> )	風 Wind	<i>lun</i> <sup>8)</sup>
力 <i>lih</i> ( <i>lik</i> <sub>2</sub> )	雹 Hagel	<i>lip</i> <sup>9)</sup>
[Bl. 2 <sup>b</sup> ]		
刺 <i>lah</i> ( <i>lāt</i> <sub>2</sub> )	雪 Schnee	<i>rā</i> <sup>10)</sup>
昧 <i>mēi</i> ' ( <i>mūi</i> <sup>2</sup> )	霜 Reif	<i>muy</i> <sup>11)</sup>
緩 <i>'hwan</i> ( <i>ūn</i> <sup>2</sup> )	煙 Rauch	<i>hōn</i> <sup>12)</sup>
莫煉 <i>moh lien</i> ' ( <i>mok</i> <sub>2</sub> , <i>līn</i> <sup>2</sup> )	霞 Rote Wolken	<i>mok nīn</i> <sup>13)</sup>
[Bl. 3 <sup>a</sup> ]		
莫工 <i>moh kung</i> ( <i>mok</i> <sub>2</sub> , <i>kung</i> )	霧 Nebel	<i>mok kum</i> <sup>13)</sup>
乃 <i>'nai</i> ' ( <i>nāi</i> )	露 Thau	<i>nay</i> <sup>14)</sup>
法滅 <i>fah mieh</i> ( <i>fāt</i> , <i>mī</i> <sub>2</sub> )	電 Blitz	<i>fā mīp</i> <sup>15)</sup>
隴 <i>'lung</i> ( <i>lung</i> )	虹 Regenbogen	<i>rung</i> <sup>16)</sup>

Aussprache.	Bedeutung.	Pa-yi.
[Bl. 3 <sup>b</sup> ]		
董 'tung ('tung)	照 erleuchten	tong <sup>17)</sup>
筭 swan' (sün')	曜 glänzend	song <sup>18)</sup>
倫虐 <sub>2</sub> lun nyoh ( <sub>2</sub> lun yök <sub>2</sub> )	大風 starker Wind	luṃ nāü <sup>19)</sup>
倫馬 <sub>2</sub> lun 'ma ( <sub>2</sub> lun 'mā)	風來 der Wind kommt	luṃ ma: <sup>20)</sup>
[Bl. 4 <sup>a</sup> ]		
刺虐 lah nyoh (lāt <sub>2</sub> yök <sub>2</sub> )	大雪 starker Schnee	rā nāü <sup>21)</sup>
刺篤 lah tuh (lāt <sub>2</sub> tuk <sub>2</sub> )	下雪 der Schnee fällt	rā tuk <sup>22)</sup>
[Bl. 4 <sup>b</sup> leer.]	(es schneit)	

### Anmerkungen zum ersten Abschnitt.

Für die Aussprache der chinesischen Zeichen sind mit geringen Modificationen die in Wells Williams' syllabic dictionary (Shanghai 1874) nach dem Wu Fang Yuen Yiu gemachten Angaben befolgt worden, denn »though its pronunciation differs probably from that heard at any one place where the *kwan hwa* is spoken, it is probably nearer to the general average of the spoken language, as heard north of the Yang-tsz' River, than it would have been to reduce it to the speech of a single city or prefecture, as Peking for instance».

Ursprünglich hatte ich in meinem Manuscript noch die für die Vergleichung lehrreiche cantonesische Aussprache beigeschrieben, diese jedoch in der Publikation fortgelassen, einmal weil sich je länger desto mehr die Überzeugung in mir festsetzte, dass die chinesischen Compileren der Vokabularien die »Mandarin-Aussprache« befolgt wissen wollten, sodann, weil ich nach den mit einem Cantonesen gemachten Erfahrungen der in den Wörterbüchern gegebenen »Canton-Aussprache« nicht recht traue. Abgesehen von den schon von Herrn Prof. Schlegel im ersten Bande dieser Zeitschrift hervorgehobenen Fällen, wie »leuk« statt *lök*, »lui« statt *loi* u.s.w., hörte ich z.B.

statt »ki''	deutlich	<i>kē</i>	statt »i''	deutlich	<i>yī</i>
» »nī''	»	<i>nē</i>	» »ting''	»	<i>teng</i>
» »lī''	»	<i>lēi</i>	» »sé''	»	<i>sā</i>
» »hū''	»	<i>lēō</i>	» »tī''	»	<i>tā</i>
» »mō''	»	<i>mōū</i>	» »té''	»	<i>tā</i>
» »tō''	»	<i>tōū</i>	» »ché''	»	<i>čā</i> oder <i>tčā</i>
» »nūn''	»	<i>nōn</i>	» »tsín''	»	<i>čēn</i> » <i>tčēn</i>
» »íú''	»	<i>yīū</i>			u.s.w. u.s.w.

Da ich nun nicht in der Lage war, die Aussprache anderer Cantonesen vergleichen zu können, verzichtete ich lieber vom folgenden Capitel an auf die Zugabe dieser Aussprache.

Herr Prof. Schlegel hatte hierauf die Güte, auf Grund seiner reichen Erfahrung, die Canton-Aussprache von Bl. 7 ab hinzuzufügen, wofür ich ihm meinen besten Dank ausspreche.

Es lag zuerst in der Absicht des Herausgebers zu allen Pa-yi-Vokabeln eine Art Commentar durch Heranziehung der entsprechenden Wörter in den verwandten Dialekten zu geben.

Da jedoch die Gleichsetzung vieler Wörter längere Vorarbeiten erfordert haben würde, so ist davon Abstand genommen worden um nicht die Publication zu lange zu verzögern.

Aus den schon gesammelten Notizen sind also nur in diesem ersten Abschnitt die wichtigsten mitgeteilt worden<sup>1)</sup>.

1) Schan: *pha*, Siamesisch: *fā*, Khamti: *fā*, Ahom: *fā*.

2) Siam.: *mōk* = Nebel.

3) Schan: *pha láng*, Siam.: *fā lān*.

4) Schan: *phón* (geschrieben: *phon*), Siam.: *fón*.

5) Schan: *kāng wan* = Sonne, und: Tag, desgl. im *Pa-yi*, siehe oben und Blatt 13<sup>a</sup>. Siam.: *klāng wan* = während der Tageszeit, und Mittag. Schan: *kāng*, Siam. *klāng* = Mitte, haben in diesen Redens-

1) Die in den übrigen Abschnitten angeführten Vergleiche aus dem Siamesischen und Schan machen auf Vollständigkeit keinen Anspruch.

arten wohl die Bedeutung: Hälfte, so dass sich gegenüberstehen: *k'äng wan* = Tageshälfte, *k'äng khin* = Nachthälfte, *k'äng ndü* = Morgenhälfte, *k'äng khòm* = Abendhälfte im Schan. Vergl. für das *Pa-yi* Blatt 13<sup>a</sup>, 14<sup>a</sup>.

6) Schan: *l'ín*, »Chinesische Schan»: *n'ín*, Cushing, grammar 1871, p. VII. Khamti: *leín*, *nün*, Siam.: *d'ien*.

7) Schan: *l'áu*, »Chinesische Schan»: *n'áu*, Cushing l. c., Siam.: *dāo*, Ahom: *dāu*, Khamti: *nāu*.

7<sup>a</sup>) Vermutlich = das Elephantengestirn: *naw* = Stern, *čang* = Elefant, Blatt 88<sup>a</sup> = Schan: *sāng* (geschrieben: *čang*) = Siam. *čhāng*. Im Pah-poh heisst dasselbe Gestirn: *dāo čhāng luáng* (geschrieben: *dāw čhāng hlwang*) = Gestirn des grossen (oder königlichen) Elephanten.

8) Schan: *lom* (geschrieben: *luṃ*), Siam.: *lom*, Khamti: *lum*.

9) Siam.: *hēb*.

10) Schan. (»Chines. Schan»): *hā*, Cushing, dict. p. 527; Siam.: *rā* = verschimmelt.

11) Schan: *múi* (geschrieben: *muñ*).

12) Siamesisch: *khwan*, Schan: *kon*; *kan*; *kwān*.

13) *mōk* siehe oben. *nūn* = rot, s. Blatt 84<sup>a</sup>. = Siam.: *deng* = Schan: *léng* (geschrieben: *ling*).

13<sup>a</sup>) *mōk* s. o. Zu *kuṃ* vergl. Schan: *kùṃ* = mit Wolken bedeckt sein. Siam.: *khlum khlùm* = verdunkeln. *mōk khlum* = durch Nebel verdeckter Himmel.

14) Schan: *nāi*.

15) Schan: *pha mēp* (geschrieben: *pha mip*). Siam.: *fā lēb*.

16) Siam.: *rung*, Schan: *hong hai*.

17) Schan: *twāng*.

18) Schan: *sōng*. Siam.: *sawāng*.

19) *lom* s. o. = Wind. *nāü* = gross, s. Blatt 94<sup>b</sup>, = Schan: *yāü*, = Siam.: *yāi*.

20) *lom* s. o. *ma:* = kommen = Schan und Siam.: *mā*.

21) s. o. Anmerkg. 10 u. 19.

22) *ra* s. o. Anmerkg. 10. *tuk* = fallen, = Schan: *tok* = Siam.: *tök*.

\*) Dieses Gestirn ist hier wohl gemeint, nicht der »polar star«, wie Terrien de Lacouperie (nach Amiot) angiebt: The languages of China etc. p. 67.

## CAPITEL: 地理門.

## Auf die Erde Bezügliches.

Aussprache.	Bedeutung.	Pa-yi.
[Bl. 5 <sup>a</sup> ]		
歹都 <i>'tai tu ('tāi, tō)</i>	京 Hauptstadt	<i>tai tú</i> (wohl Ch. 大都)
國 <i>kwoh (kwok.)</i>	國 Reich	<i>kwē</i> (Chin. Lehnwort)
[Bl. 5 <sup>b</sup> ]		
府 <i>'fu ('fū)</i>	府 Präfectur, Bezirk 1 <sup>r</sup> Ordnung	<i>fū</i> (desgl.)
州 <i>'əu ('əu)</i>	州 Département, Be- zirk 2 <sup>r</sup> Ordnung	<i>əyau</i> (desgl.)
縣 <i>hien' (yün'; Amoy: koaī)</i>	縣 District, Bezirk 3 <sup>r</sup> Ordnung	<i>khyān</i> (desgl.)
尤 <i>wang (,wong)</i>	城 befestigte Stadt	<i>wing</i> [Schan: <i>wing</i> , gesprochen: <i>wēng</i> ; Lao: <i>wēng</i> .]
[Bl. 6 <sup>a</sup> ]		
那 <i>'na ('nā)</i>	田 Feld	<i>na:</i> [vgl. Bl. 8b.]
筭 <i>swan' (sün')</i>	園 Garten	<i>som</i>
老 <i>'lao ('lō)</i>	坵 kleiner Hügel	<i>raü</i>
直那 <i>'ih 'na (ēik, 'nā)</i>	畝 Mou, Chinesischer Acker, Flächenmass	<i>it na:</i>
[Bl. 6 <sup>b</sup> ]		
喃魯 <i>'nan 'lu (,nām 'lō)</i>	泉 Quelle	<i>nam rü</i> [Sch. <i>nam hū</i> ]
函 <i>tun' ('t'ün)</i>	泥 Schlamm, Schmutz	<i>tum</i>

Aussprache.	Bedeutung.	Pa-yi.
悶目 <i>mən' muh</i> ( <i>mün<sup>2</sup> muk<sub>2</sub></i> )	塵 Staub	<i>mun mut</i> [Schan: <i>mün muk.</i> ]
扛 <i>kang</i> ( <i>kong</i> ) [Bl. 7 <sup>a</sup> ]	關 Pass	<i>kang</i> [Sch. <i>kàng</i> = absperrn; <i>kāng</i> = Wachtposten.]
党 <i>'tang</i> ( <i>tong</i> )	路 Weg	<i>tang</i> [Sch. <i>tāng.</i> ]
喃磨 <i>ɛnan ɛmō</i> ( <i>nām mō</i> )	井 Brunnen	<i>nan mō</i>
喃血 <i>ɛnan hūeh</i> ( <i>nām hüt</i> )	江 Strom	<i>nan khwē</i>
賴 <i>lai'</i> ( <i>naī</i> ) [Bl. 7 <sup>b</sup> ]	山 Berg	<i>nwai</i> [s. Bl. 10 <sup>a</sup> , Anm. 3.]
喃濃 <i>ɛnan nung</i> ( <i>nām nung</i> )	河 Fluss	<i>nan nong</i>
喃刺刺浪浪 <i>ɛnan lah lah lang' lang'</i> ( <i>nām lat lat long long</i> )	海 Meer	<i>nan la: la:</i> <i>lang lang</i>
令 <i>ling'</i> ( <i>līng</i> )	石 Stein	<i>ring</i> [Sch. u. Siam. <i>līn.</i> ]
法吝 <i>fah līn'</i> ( <i>fat lūn</i> ) [Bl. 8 <sup>a</sup> ]	牆 Mauer	<i>fwa: nin</i>
八那 <i>pah 'na</i> ( <i>pāt na</i> )	里 Li, Ch. Längenmass	<i>pak na:</i>
答喃 <i>tah ɛnan</i> ( <i>tap nām</i> )	津 Furt, Fähre	<i>ta: nan</i>
放喃 <i>fang' ɛnan</i> ( <i>fōng nām</i> )	岸 Ufer	<i>fang nan</i> [Sch. <i>pāng nan.</i> ]
登喃 <i>təng ɛnan</i> ( <i>tang nām</i> ) [Bl. 8 <sup>b</sup> ]	潭 grosser Teich, tiefe Flusstelle	<i>tīng nan</i>
賴雷 <i>lai' ɛlāi</i> ( <i>naī lōi</i> )	嶺 Gebirge	<i>nwai ruy</i> [Schan: <i>hoái</i> = Berg, <i>hūē</i> (geschrieben: <i>hūē</i> ) = Schlucht.]
蠻那 <i>ɛman 'na</i> ( <i>mān nā</i> )	村 Dorf	<i>man na:</i> [Schan: <i>mān</i> = Dorf; <i>nā</i> = Reisfeld.]
暖 <i>'nwan</i> ( <i>nān</i> )	池塘 Teiche	<i>nong</i> [Schan u. Siam. <i>nōng.</i> ]
喃 <i>ɛnan</i> ( <i>nām</i> )	水 Wasser	<i>nan</i> [Schan u. <i>nam.</i> ]

Aussprache.	Bedeutung.	Pa-yi.
[Bl. 9a]		
派賴 <i>phaí' lai' (phaí nai)</i>	坡 Abhang, Hügel	<i>phwai nwai</i>
怕 <i>pha' (pha)</i>	岩崖 Abgrund	<i>phrā</i>
撒賽 <i>sah sai' (sat tsai)</i>	沙汀 Sandbank	<i>sā sai</i>
濃埋 <i>nung ɣmai (nung mai)</i>	林 Wald	<i>nung mai</i>
[Bl. 9b]		
猛蠻 <i>'mung ɣman (mang mān)</i>	地方 Gegend, Ort	<i>mǐng<sup>1)</sup> man</i> [Schan: <i>mǐng</i> = Stadt, Reich; <i>mān</i> = Dorf.]
知猛 <i>ɣi' mung (ɣi mang)</i>	地名 Ortsname	<i>ɣiw mǐng<sup>1)</sup></i>
連猛 <i>ɣlien' mung (līn mang)</i>	地界 Grenze	<i>ryān mǐng<sup>1)</sup></i>
猛車 <i>'mung ɣhē (mang ɣhē)</i>	雲南 Yün-nan	<i>mǐng<sup>1)</sup> ɣhē<sup>2)</sup></i>
[Bl. 10a]		
猛國 <i>'mung kwōh (mang kwok)</i>	大理 Ta-li <sup>3)</sup>	<i>mǐng<sup>1)</sup> kwē</i> [vgl Bl 5a]
晚唱 <i>'wan ɣhang' (mān ɣhōng)</i>	金齒 Kin-tschhi <sup>4)</sup> (Goldzähne)	<i>wan ɣhang<sup>4)</sup></i>
李改 <i>'li' kai (li koi)</i>	洱海 Ör-hai	<i>li kay<sup>3)</sup></i>
猛底 <i>'mung' ti (mang tai)</i>	南甸 Nan-tien <sup>5)</sup>	<i>mǐng ti<sup>5)</sup></i>
[Bl. 10b]		
猛那 <i>'mung' na (mang na)</i>	干崖 Kan-yai <sup>6)</sup>	<i>mǐng nā<sup>6)</sup></i>
猛永 <i>'mung' yung (mang wing)</i>	八百 Pah-poh	<i>mǐng yung</i>
猛勒 <i>'mung leh (mang lak)</i>	車里 Tschhe-li <sup>7)</sup>	<i>mǐng līw<sup>7)</sup></i>
猛晚 <i>'mung' wan (mang mān)</i>	隴川 Lung-tschhuen <sup>8)</sup>	<i>mǐng wan<sup>8)</sup></i>
[Bl. 11a]		
歹都 <i>'tai tu (tai to)</i>	北京 Peking	<i>tai tú</i> [s. Bl. 5a.]
喃台 <i>ɣnan ɣthai (nam thai)</i>	南京 Nanking	<i>nan thwai</i> [Ch Lehnwort.]
六歹 <i>luh' tai (luk tai)</i>	百夷 Poh-i, Pa-yi	<i>luk tai</i> [= Kinder der Taj's; <i>tik</i> = Kind Schan und Siam.]
猛蠻 <i>'mung ɣman (mang mān)</i>	緬甸 Birma ('Mien- Tien')	<i>mǐng man<sup>9)</sup></i> [= Reich der Man; <i>mān</i> = Bir- manen im Schan.]
[Bl. 11b leer.]		

## Anmerkungen.

1) Die Transcription von *mīng* durch 猛, hier so wie in den unten folgenden Ortsnamen, ist insofern bemerkenswert, als die Namen mehrerer Städte in Yün-nan mit 猛 beginnen, demnach also aus dem *Tai* zu erklären sind. Playfair, the cities and towns of China 1879, zählt s. v. *mēng* die folgenden Ortschaften in Yün-nan auf: 猛猛 »*Mēng-mēng*»; 猛緬 »*Mēng-mien*»; 猛統 »*Mēng-t'ung*»; 猛養 »*Mēng-yang*». Auch bei: 蒙化 »*Mēng-hua*», 蒙萊 »*Mēng-lai*», 蒙自 »*Mēng-tzŭ*», 孟倫 »*Mēng-lun*», 孟隆 »*Mēng-lung*», 孟麻 »*Mēng-ma*», 孟定 »*Mēng-ting*», 蒙氏 »*Mēng-shih*» (s. u.) ist die erste Silbe wohl kaum etwas anderes als das *Tai*-Wort: *mīng* = Stadt, Ortschaft. (Dieser Erklärungsversuch bezieht sich natürlich nur auf die Provinz Yün-nan; ähnliche Namen im übrigen China giebt es in Hülle und Fülle, wie ein Blick in Playfairs Buch lehrt). Nebenbei bemerkt, haben wohl wenige Wörter so viel Varianten aufzuweisen wie das eben genannte. So enthält eine Karte (zu Colquhoun's »Across Chryse» 1883) allein die folgenden: »main», »mein», »mine», »myu», »myn», »moung», »ming», »maing» (NB. letzteres ist die birmanische Aussprache des Wortes), »muang» (lies: *mīang* = die Lao- u. Siam. Aussprache des Wortes). — Eine der Kiepert'schen Karten (Neuer Handatlas N°. 30: Ostasien; berichtigt 1879) schreibt abwechselnd: »Mung», »Muang», »Miang», »Mjang».

2) »*Muangsee* (Maingsee, Burmese) is the Shan name of Yunnan city, the capital of the province of that name." Anderson, a report on the expedition to western Yunnan viâ Bhamô. Calcutta 1871, p. 6. (NB. *sh* wird jetzt im Schan *s'* gesprochen, woraus sich die eben genannte Wortform erklärt).

»Yunnan-fu or *Muang-tshih*», Station, erwähnt in einer birmanischen Reiseroute vom Jahre 1833, abgedruckt bei Anderson p. 392. »*Maing-Tshih* (Yunnan)» nach einer Route vom Jahre 1787, ib. p. 397. Vergl.

auch Biot, dictionnaire des noms anciens et modernes etc., 1842, s. v. Yun-nan-fou: »... autrefois, pays des barbares du midi; . . . . sous les Thang, d'abord Nan-ning 南寧, ensuite territoire de *Moung-chi* 蒙氏; sous les Youen, Tchoung-khing 中慶; sous les Ming, *Yun-nan-fou* 雲南府”.

3) Edkins (the Miao-tsi p. iv) sagt, dass der Name des Ta-li Königreiches zur Zeit der Thaug-Dynastie 大禮國, später 大理國 geschrieben wurde; solch ein Wechsel in der Schreibart weist darauf hin, dass wir es mit einem Fremdwort zu thun haben. Er vergleicht nun hierzu das Wort »li“, das im »Peh-i“ und »Pa-peh“ Berg bedeuten soll. Im Pa-yi heisst der Berg aber *mwai*, im Pah-poh: *day*. (Vergleiche ferner Schan: *lwai* (Cushing, dict. 498) oder nach Anderson l. c. p. 396: »*luay* or *lwai*.. a moutain“, Khamti: »*noi*“, Ahom: »*doi*“, Lao: »*doi*“ (nach Brown in: Journal of the Asiatic Society of Bengal 1837, Vol. VI, Part. I, p. 19). Diese Ableitung wird also hinfällig.

Terrien de Lacouperie, The languages of China etc., p. 60, leitet das Wort *Tali* vom Siamesischen *tha: le* = See ab. Das letzteres Wort aber *Tai-Thai*-Sprachgut ist, müsste erst bewiesen werden.

Eher möchte ich vermuten dass 'Li' Ortsname sei, dass das vorgesezte 大 (alter Lautwert *dai*, vgl. Cantonesisch *tāi*<sup>2</sup>, Annamitisch: *dai*) zur Transkription des Volks-Namens *Tai* (so jetzt im Schan und Pa-yi; dagegen im Siamesischen und Pah-poh: *Thai*, alter Lautwert aber *dai*, siehe Lepsius, Standard Alphabet 2<sup>d</sup> ed. p. 239) gedient habe, also 大理 (nach Construction der *Tai*-sprachen) = die *Tai*'s von 'Li. Dieser Ortsname 'Li' steckt wohl auch in dem Namen des Sees, an dem *Ta-li* liegt: 洱海 'ör-'*hai* (Cantonesisch: 'yī-'*hoi*), denn der Pa-yi Name dieses Sees lautet *Li-kay* (sprich 李改 'li-'*kai*, Cantonesisch: 'lī-'*koi*). Die Silbe *li* hat hier dieselbe Intonation wie im Namen von *Tali*: 'lī resp. Canton. 'lī). *Kay* ist vermutlich nur die Transkription von 海 'hai.

Indessen haben natürlich solche Erklärungen von alten einheimischen Ortsnamen ihre erheblichen Bedenken, und der Leser wird gebeten auch dieser Hypothese nicht zu viel Wert beilegen zu wollen.

4) Dies sind die ZARDANDÂN (Persisch = die mit Goldzähnen) des Marco Polo, deren Hauptstadt *VOCHAN* heissen soll. Siehe: Yule, the Book of Ser Marco Polo, London 1871, Vol. II, p. 52. Yule macht dazu, p. 55, die folgende Anmerkung: »Vochan seems undoubtedly to be, as Martini pointed out, the city called by the Chinese YUNG-CHANG-FU. Some of the old printed editions read *Uwiam* i. e. *Uncham* or *Unchan*, and it is probable that either this or *Vocian* i. e. *VONCHAN* was the true reading, coming very close to the proper name, which is WUNTSHEN (see J. A. S. B. VI 547).» — Dort (sc. im Journal of the Asiatic Society of Bengal) wird in einer Birmanischen Reiseroute aus dem Jahre 1833 erwähnt ».. the city of *Wun-tsheng*, Chinese *Yong-tchang-fú* and Burmese *Wun-zen*».

Unsere Handschrift als ältere Autorität, die überdies die fraglichen Laute in der Schrift der Aboriginer Yün-nans und in chinesischer Transkription bietet, entscheidet wohl endgültig über die richtige Schreibart dieses Namens.

5) Nach Anderson, l. c. p. 307, liegt: »...the Shan walled town of *Muang tee* or *Mynetee*...» ungefähr eine engl. Meile von: »...the small Panthay [i. e. Muhammedan], originally Chinese town of *Nantien*» siehe die dazugehörige Karte. — Vergl. auch Art. *Nan-tien-siouen-fou-sse* bei Biot, *Nan-tien* bei Playfair.

6) »*Kan-ngai* (the *Mêng-la* of the Burmese).» Colquhoun l. c. II, p. 326. Dieses »*Mêng-la*» heisst auf Colquhouns Karte: »*Mynela*», auf Andersons Karte: »*Maungla*» und liegt zwischen *Nantien* und *Samla*. NB. Davon zu unterscheiden ist: »*Ssü-mao* (the *Muang-la* of the Burmese and the *Esmok* of the ancient geographers)». Colquhoun II, p. 68, da 思茅 *Ssü-mao* nach Playfair: Lat. 23° 30', Long. 101° 40' liegt (auf Colquhouns Karte: Lat. 22° 38', Long. 101°). Südöst-

lich von letzterem zwischen *Kiang Hung* und *Kiang Tung* liegt noch ein »Muang La».

7) Vergl. Colquhoun, *Across Chrysé*, II p. 69: »Where is Cheli?» Die Antwort darauf ib. p. 66; »... *Kiang-hung*. This place is called by the Chinese *Cheli-ssouen-ou-sse* or *Cheli*. I had difficulty in finding its Chinese name, until I discovered this, which is the name by which it was known to the Jesuits».

Diese Identification befindet sich auch auf Kiepert's Karte zu Bastians Reisen in Siam (entworfen 1867). Vergl. ferner Cushing, *a Shan and English dictionary* p. 495: (ich transkribiere die Stichwörter) »*liw* 5 c. (das heisst: auszusprechen: *lî*) a name for the Shan people of the province of *Kaing-hong*» etc.

ib. p. 23: »*King hung* 4 m. 3 c. (sprich: *kēng hùng*) *kaing-hong*, a principality on the Cambodia river, north-east of *King tung* 4 m. 1 c.» (= *kēng túng*). — Diese beiden Ortschaften werden von den Siamesen *khāēng rung*<sup>2</sup> (sprich *rung*) und *khāēng tung* genannt. Siehe Bradley's dictionary of the Siamese language, Bangkok 1873, p. 515. Vergl. auch die Artikel: *Tch'e-li-kiun* bei Biot, *Ch'é-li* bei Playfair.

8) Auf Anderson's Karte (s. Ann.2) steht unter »*Long-chuen*» noch; »*B. Mowan*», soll wohl heissen: B(urmese name:) *Mowan*. Idem, l. c. p. 214, nennt »the *Mowun* or *Muangwan* route.» Auf der eben genannten Karte befindet sich übrigens 19 miles NW. von *Long-chuen* noch ein »*Muangwan*» und 28<sup>1</sup>/<sub>2</sub> miles NO. von *Long-chuen* ein »*Muangvan*». Vergl. auch die Artikel: *Loung-tchouen-siouen-fou-sse* bei Biot, *Lung-ch'uan* bei Playfair.

9) Das *m* in diesem Worte ist mit einem Anhängsel versehen, so dass es beinahe wie *mu* aussieht. Vielleicht *myan*?

## CAPITEL: 時令門.

## Jahreszeiten u.s.w.

Aussprache.	Bedcutung.	Pa-yi.
[Bl. 12 <sup>a</sup> ]		
墨間 <i>moh wən' (mak man,</i> Amoy: <i>bik bān)</i>	春 Frühling	<i>mīw un</i> [= laue Jahreszeit, s. Bl. 14b, 13a]
墨勒 <i>moh leh (mak lak, Amoy:</i> [Bl. 12 <sup>b</sup> ] <i>bik lik)</i>	夏 Sommer	<i>mīw lit</i> [= heisse Jahreszeit, s. Bl. 14b, 13b]
墨印 <i>moh yin' (mak yan,</i> Amoy: <i>bik in)</i>	秋 Herbst	<i>mīw yin</i> [= kühle Jahreszeit, desgl.]
墨鬧 <i>moh nao' (mak nao,</i> Amoy: <i>bik lao)</i>	冬 Winter	<i>mīw nau</i> [= kalte Jahreszeit, desgl.]
稜惡 <i>leng wu' (leng ok)</i>	朔 Neumond	<i>nin ok</i> [= der Mond geht her- aus sc. aus den Strahlen der Son- ne.]
稜扛 <i>leng kang (leng kong)</i> [Bl. 13 <sup>a</sup> ]	望 Vollmond	<i>nin kang</i> [der Mond der Mitte sc. seines Umlaufs.]
扛挽 <i>kang wan' (kong wān)</i>	晝 Tag	<i>kang wan</i> [s. Bl. 1b, Anm. 5]
扛恨 <i>kang hen' (kong han)</i>	夜 Nacht	<i>kang khin</i> [desgl.]
歡 <i>hwan (fun)</i>	更 Nachtwache	<i>khong</i>
間 <i>wən' (man, Amoy: bān)</i> [Bl. 13 <sup>b</sup> ]	温 lau	<i>un</i> [Sch. u. Siam. <i>un</i> .]
印 <i>yin' (yan)</i>	凉 kühl	<i>yin</i> [Siam. <i>yen</i> .]
鬧 <i>nao' (naō)</i>	寒 kalt	<i>nau</i> [Schan und Siam. <i>nāu</i> .]
鬧 <i>nao' (naō)</i>	冷 kalt	<i>nau</i>
勒 <i>leh (lak, Amoy: lik)</i>	熱 heiss	<i>lit</i> [Schan: <i>lit</i> = wallend kochen; Siam. <i>lit</i> = ko- chen.]

Aussprache.	Bedeutung.	Pa-yi.
[Bl. 14 <sup>a</sup> ]		
扛勞 <i>kang lao (kong lo)</i>	晨 Morgendämmerung	<i>kang nau</i> [s. Bl. 16, Anm. 5]
扛酣 <i>kang han (kong hom)</i>	昏 Abenddämmerung	<i>kang kham</i> [desgl.]
招 <i>ɬao (ɬiu)</i>	早 Morgen	<i>ɬau</i> [Ch. Lehnwort.]
酣 <i>han (hom)</i>	晚 Abend	<i>kham</i> [Schan und Siam. <i>kham.</i> ]
[Bl. 14 <sup>b</sup> ]		
筆 <i>pih (pat)</i>	歲 Lebens-Jahr	<i>pī</i> [Sch. <i>pī</i> ; Siam. <i>pī</i> .]
墨 <i>moh (mak, Amoy: bik)</i>	時 Zeit	<i>miv</i> [Sch. desgl. sprich: <i>mī</i> ; Siam. <i>mīa.</i> ]
筆 <i>pih (pat)</i>	年 Jahr	<i>pī</i>
璉 <i>lien (līn)</i>	旱 trocknes Wetter	<i>līn</i> [vergl. Siam. <i>dēn</i> = klar erscheinen.]
[Bl. 15 <sup>a</sup> ]		
悻 <i>hing (hang)</i>	乾 trocken	<i>hing</i> [Sch. desgl. sprich: <i>hēng</i> , Siam. <i>hēng.</i> ]
煙 <i>yen (yin)</i>	濕 nass	<i>yan</i> [Sch. desgl.]
法目 <i>fah muk (fat muk)</i>	陰 Dunkelheit	<i>fā mut</i> [Sch. <i>pha mot</i> ; Siam. <i>fā bōt</i> = durch Wolken verfinsterter Himmel.]
法列 <i>fah lieh (fat lit)</i>	晴 klarer Himmel	<i>fā rē</i>
[Bl. 15 <sup>b</sup> leer]		

CAPITEL: 花木門.  
Pflanzen.

Aussprache.	Bedeutung.	Pa-yi.
[Bl. 16 <sup>a</sup> ]		
末牡丹 <i>moh 'mou tan (mut maō tan)</i>	牡 (paeonia) mou (tan)	<i>mwak mū tan</i> [Schan: <i>mōk</i> = Blume, <i>mutan</i> = Ch. Lehnwörter.]

Aussprache.	Bedeutung.	Pa-yi.
末芍藥 <i>moh šoh yoh</i> ( <i>mut čök yök</i> ) [Bl. 16 <sup>b</sup> ]	芍藥 Wurzeln der <i>paeonia albiflora</i>	<i>mwak čhot yot</i> [Ch. Lehnwörter]
薔薇 <i>čhsiang čwi</i> ( <i>wēi</i> ) ( <i>čöng mēi</i> )	薔薇 Zimmetrose	<i>čhang wi</i> [desgl.]
玉簪 <i>yuh tsan</i> ( <i>yü<sup>4</sup> čan<sup>1</sup></i> ) ( <i>yuk tsam</i> )	玉簪 Tuberosa	<i>wē čin</i> [desgl.]
桂 <i>kwēi'</i> ( <i>kwai</i> )	芭蕉 Banane	<i>kwai</i> [Sch. <i>kuū</i> , spricht: <i>kuē</i> ]
盼, schreibe: 盼 <i>phan'</i> ( <i>phān</i> ) [Bl. 17 <sup>a</sup> ]	萍 Meerlinse oder Entengrün, Lemna- und Riccia-Arten.	<i>fum</i> ( <i>phum</i> )
芽喃 <i>čya čnan</i> ( <i>nga nam</i> )	藻 <i>Ruppia rostellata</i> , <i>vallisneria</i> , <i>hippuris</i> .	<i>na: nam</i> [S. Bl. 22b, 8b.]
芽敏 <i>čya 'min</i> ( <i>nga man</i> )	艾 Beifuss, <i>artemisia</i> .	<i>na: min</i>
抹章 <i>moh čang</i> ( <i>mut čöng</i> )	榴 Granatapfel, <i>punica</i> .	<i>mak čang</i> [Sch. desgl. spricht: <i>mūk sāng</i> .]
末芽罕筭 <i>moh čya 'han swan'</i> ( <i>mut nga hon sün</i> ) [Bl. 17 <sup>b</sup> ]	菊 <i>Chrysanthemum</i> , Aster, <i>Pyrethrum</i>	<i>mwak na:</i> <i>kham sōm</i>
芽散補 <i>čya 'san 'pu</i> ( <i>nga san pō</i> )	蒲 Teichkolbe, Typha.	<i>na: san pū</i>
怕案 <i>pha'ngan'</i> ( <i>pha<sup>4</sup> an<sup>4</sup></i> ) ( <i>pha on</i> )	芹 Sellerie, Petersilie.	<i>phak an</i>
到 <i>tao'</i> ( <i>to</i> )	苔 Moos, Flechte.	<i>taw</i> [Sch. desgl. spricht: <i>tau</i> .]
末母 <i>moh 'mu</i> ( <i>mut mō</i> ) [Bl. 18 <sup>a</sup> ]	蓮 Lotus, <i>nelumbium speciosum</i> .	<i>mwak mü</i> [Siam. <i>dük bua</i> .]
埋俄 <i>čmai čngō</i> ( <i>maī ngo</i> )	蘆 Rohr, <i>arundo</i> , <i>phragmites</i> .	<i>mai o</i> [Sch. <i>mai ó</i> .]

Aussprache.	Bedeutung.	Pa-yi.
刺只濃 <i>lah ěih nung</i> ( <i>lat ěik nung</i> )	葛 Bohnenart, dolichos trilobus?	<i>rak ěik nun</i>
陶只 <i>thao ěih</i> ( <i>tho ěik</i> )	藤 Rôtan	<i>thaw ěik</i>
埋凱 <i>mai 'khai</i> ( <i>mai hoi</i> ) [Bl. 18 <sup>b</sup> ]	柳 Weide	<i>mai khay</i> [Sch. <i>mai khai</i> .]
埋別辟 <i>mai pieh phih</i> ( <i>mai pit phik</i> )	槐 styphnolobium japonicum (im Norden); cassia alata (in Canton)	<i>mai pē phre</i>
埋別 <i>mai pieh</i> ( <i>mai pit</i> )	松 Kiefer, Fichte	<i>mai pē</i> [Schan: <i>mai pēk</i> ; vergl. Bl. 20 <sup>b</sup> .]
埋竹 <i>mai ěuh</i> ( <i>mai ěuk</i> )	竹 Bambus	<i>mai ěu</i> [Schan u. Siam.: <i>mai</i> = Holz; <i>ěu</i> = Chin. Lehnwort.]
抹奉 <i>moh fung'</i> ( <i>mut fong</i> ) [Bl. 19 <sup>a</sup> ]	梅 Pflaume, Schlehe	<i>mak fung</i>
抹悶 <i>moh mēn'</i> ( <i>mut mēn</i> )	桃 Pfirsich	<i>mak mun</i> [Sch. <i>māk mōn</i> .]
抹蠻 <i>moh man</i> ( <i>mut mān</i> )	李 Pflaume, rot oder gelb	<i>mak man</i> [Sch. <i>māk man</i> = Kirsche.]
抹賀怯 <i>moh hō' khieh</i> ( <i>mut ho hip</i> )	棗 Brustbeere, Zizyphus jujuba	<i>mak khō khē</i> [vergl. Bl. 21 <sup>b</sup> .]
抹篤 <i>moh tuh</i> ( <i>mut tok</i> ) [Bl. 19 <sup>b</sup> ]	栗 Kastanie	<i>mak tup</i> [Sch. <i>māk top</i> .]
抹工吝 <i>moh kung lin'</i> ( <i>mut kung lun</i> )	榛 chines. Haselnuss, corylus heterophylla	<i>mak kun nin</i>
抹竹厘 <i>moh ěuh li</i> ( <i>mut ěuk lei</i> )	梨 Birne	<i>mak ěu lē</i>
抹奉放 <i>moh fung' fang'</i> ( <i>mut fong fong</i> )	杏 Aprikose	<i>mak fung fang</i>

Aussprache.	Bedeutung.	Pa-yi.
抹呆 <i>moh ŋgai</i> ( <i>mut ngōi</i> ) [Bl. 20 <sup>a</sup> ]	柑 Citrus margarita, im Norden: bittre Orange	<i>mak ngē</i>
抹戶領 <i>moh hu' 'ling</i> ( <i>mut ū leng</i> )	柿 Dattelpflaume, dios- pyros	<i>mak ro ling</i> [Sch. <i>māk hō ling</i> .]
抹留 <i>moh liu</i> ( <i>mut lao</i> )	橘 Orange	<i>mak lyaw</i>
抹印 <i>moh yin'</i> ( <i>mut yan</i> )	橙 Orange, citrus au- rantium	<i>mak yin</i>
抹亦 <i>moh yih</i> ( <i>mut yik</i> ) [Bl. 20 <sup>b</sup> ]	葡萄 Weintrauben	<i>mak it</i>
抹歹 <i>moh 'tai</i> ( <i>mut tai</i> )	核 (Wall-)nuss	<i>mak twai</i> [Sch. <i>māk twāi</i> = Yünn.-Wallnuss.]
抹別 <i>moh pich</i> ( <i>mut pit</i> )	松 Kiefer, Fichte (hier: die Frucht)	<i>mak pē</i> [Sch. <i>māk pēk</i> .]
抹奧 <i>moh ngao'</i> ( <i>mut o</i> )	木瓜 Quitte; in Can- ton = Papaya.	<i>mak wow</i>
抹戶領賴 <i>moh hu' 'ling lai'</i> ( <i>mut wū ling nai</i> ) [Bl. 21 <sup>a</sup> ]	軟棗 weiche Brust- beere (Zizyphus jujuba)	<i>mak ro ling</i> <i>nwai</i> vgl. Bl. 20a, 7a.]
抹昧 <i>moh mēi'</i> ( <i>mut mūi</i> )	榧子 haselnussartige Frucht der Torreya nucifera	<i>mak muy</i>
抹錦崩 <i>moh 'kin pəng</i> ( <i>mut kam pang</i> )	花紅	<i>mak kēn</i> <i>pwang</i>
抹幹 <i>moh kan'</i> ( <i>mut kon</i> )	茨菇 Caladium	<i>mak kan</i>
抹嗅 <i>moh hiu'</i> ( <i>moh 'hou'</i> ) ( <i>mut 'hao</i> ) [Bl. 21 <sup>b</sup> ]	芋薺 Wasserkastanie, eleocharis tuberosa	<i>mak khyaw</i>
抹賀 <i>moh hō'</i> ( <i>mut hō</i> )	酸棗 saure Dattel, Zizyphus saporifera	<i>mak kho</i> [Sch. <i>māk khō</i> .]

Aussprache.	Bedeutung.	Pa-yi.
抹六 <i>moh luk (mut luk)</i>	楊梅 Frucht des Erdbeerbaums, arbutus; myrica sapida.	<i>mak luk</i>
抹酣 <i>moh han (mut hom)</i>	橄欖 Chines. Olive	<i>mak kham</i>
木芽 <i>muh ya (mut nga)</i> [Bl. 22 <sup>a</sup> ]	花 Blume, Blüte	<i>mwak ña:</i> [Sch. <i>mōk yā</i> ]
哈 <i>hoh (hap)</i>	枝 Zweig	<i>khlā</i> [Sch. <i>khlā</i> .]
茂 <i>mou' (mao)</i>	葉 Blatt	<i>mwau</i> [Sch. <i>māü</i> .]
埋 <i>mai (mai)</i>	木 Holz, Baum	<i>mai</i> [Sch. u. S. <i>māi</i> .]
胡 <i>hu (wñ)</i> [Bl. 22 <sup>b</sup> ]	朶 Büschel, Traube	<i>hú</i> [Sch. u. S. <i>hū</i> = Ohr.]
芽 <i>ya (nga)</i>	草 Gras, Kraut	<i>ñā</i> [Sch. u. S. <i>yā</i> .]
虐 <i>nioh (yōk)</i>	英 blühend	<i>ñot</i> [Sch. <i>yōt</i> = sprossen.]
定 <i>ting' (ting)</i>	瓜 Gurke	<i>ting</i> [Sch. <i>téng</i> , S. <i>teng</i> .]
悻 <i>'hing (hang)</i> [Bl. 23 <sup>a</sup> ]	薑 Ingwer	<i>khing</i> [Sch. u. S. <i>khing</i> .]
抹怯 <i>moh khieh (mut hip)</i>	茄 Eierpflanze, Solanum melongena.	<i>mak khē</i> [Sch. <i>māk khī</i> , S. <i>mā khīā</i> .]
喃刀 <i>nan tao (nam tō)</i>	葫蘆 Flaschenkürbis	<i>nam tau</i> [Sch. u. S. <i>nam tau</i> .]
怕母 <i>pha' mu (pha mō)</i>	葱 Zwiebel	<i>phak mü</i> [Sch. <i>phak mō</i> .]
怕賀 <i>pha' hō' (pha hō)</i> [Bl. 23 <sup>b</sup> ]	蒜 Knoblauch	<i>phak kho</i> [Sch. <i>phak hō</i> .]
怕邊 <i>pha' pien (pha pin)</i>	菲 ungarischer Meer- kohl, Crambe tatarica	<i>phak pyāñ</i>
怕已憂 <i>pha' ki kiah (pha ki át)</i>	薤 Schalotte, Allium ascalonicum	<i>phak ki ka:</i>

Aussprache.	Bedeutung.	Pa-yi.
芽泥 <i>εya εni (nga neī)</i>	茶 Thee	<i>nā n'io</i>
抹 <i>moh (mut)</i> [Bl. 24 <sup>a</sup> ]	果 Frucht	<i>mak</i> [Sch. <i>māk</i> , S. <i>mā</i> .]
粉 <i>'fen (fan)</i>	柴 Brennholz	<i>fīn</i> [S. <i>fīn</i> , Sch. <i>phīn</i> .]
慢 <i>man' (mān)</i>	桑 Maulbeerbaum	<i>mōn</i> [Sch. u. S. desgl.]
伴 <i>pan' (pān)</i>	麻 Hanf	<i>pan</i> [Sch. <i>pān</i> .]
拷察 <i>khao ḡhah (hao ḡhát)</i> [Bl. 24 <sup>b</sup> ]	麥 Weizen	<i>khau' ḡhā</i>
禿 <i>thuh (thuk)</i>	豆 Hülsenfrüchte	<i>thú</i>
阿羅 <i>εo εlo (a lo)</i>	芝蔴 Sesam	<i>nga: lo</i> [Sch. u. S. <i>ngā</i> .]
拷蒙 <i>khao εmung (hao mung)</i>	蕎麥 Buchweizen	<i>khau' mūng</i>
拷放諾 <i>khao fang' noh (hao fong nok)</i>	黍子 rispenförmige Hirse, <i>Milium nigricans</i> oder <i>Panicum miliaceum</i>	<i>khau' fang no</i>

## CAPITEL: 鳥獸門.

## Tiere.

Aussprache.	Bedeutung.	Pa-yi.
[Bl. 25 <sup>a</sup> ]		
奴永 <i>εnu 'yung (no wing)</i>	孔雀 Pfau, spec.: <i>Pavo muticus</i>	<i>nuk yung</i> [Sch. <i>nok yung</i> , Siam <i>nok yung</i> .]
汗莫 <i>han' moh (hon mok)</i> [Bl. 25 <sup>b</sup> ]	雲鴈 Wildgans	<i>han mōk</i> [= Wolkengans, vgl. Bl. 1 <sup>a</sup> , 26 <sup>b</sup> .]
奴浪哈 <i>εnu lang' hoh (nolong hap)</i>	鳳凰 Phoenix	<i>nuk rak</i>
汗法 <i>han' fah (hon fát)</i>	天鵝 Kranich (Schwan)	<i>han fā</i> [= Himmelsgans, vgl. Bl. 1 <sup>a</sup> , 26 <sup>b</sup> .]

Aussprache.	Bedeutung.	Pa-yi.
必刺法 <i>pih lah fah</i> ( <i>pít lát fát</i> )	鴛鴦 Mandarin-Ente, <i>Anas galericulata</i>	<i>pít rak fā</i>
奴燕 <i>nu yen'</i> ( <i>no yin</i> ) [Bl. 26 <sup>a</sup> ]	燕子 Schwalbe	<i>muk yañ</i> [aus dem Chinesischen entlehnt.]
奴苛 <i>nu ho</i> ( <i>no ho</i> )	白鷺 Silberfasan, <i>Euplocamus nycthemerus</i>	<i>muk khra:</i>
汗午 <i>han' ngu</i> ( <i>hon ng,</i> Amoy: <i>han ngo</i> )	青鳩 Secretär, Schlangenfalke	<i>han ngú</i> [ <i>han,</i> vgl. Bl. 25a, 26b, Schan u. Siames.: <i>ngū</i> = Schlange.]
奴浪里 <i>nu lang'</i> ( <i>no long</i> <i>lěi</i> )	練雀 langschwänzige Blauelster, <i>Urocissa</i> <i>caerulea.</i>	<i>muk rang rī</i>
奴 <i>nu</i> ( <i>no</i> ) [Bl. 26 <sup>b</sup> ]	鳥 Vogel	<i>muk</i> [Sch. <i>nok, S. nok.</i> ]
必 <i>pih</i> ( <i>pít</i> )	鴨 Ente	<i>pít</i> [Sch. <i>pít, S. pít.</i> ]
汗 <i>han'</i> ( <i>hon</i> )	鵝 Gans	<i>han 1)</i> [Sch. u. S. <i>hān.</i> ]
盖 <i>kai'</i> ( <i>koi</i> )	雞 Huhn	<i>kai'</i> [Sch. u. S. <i>kāi.</i> ]
奴都 <i>nu tu</i> ( <i>no tō</i> ) [Bl. 27 <sup>a</sup> ]	班鳩 Turteltaube, <i>Turtur humilis</i>	<i>muk tú</i> [Schan: <i>nok tú.</i> ]
必喃 <i>pih nan</i> ( <i>pít nām</i> )	水鴨 Wildente	<i>pít nan</i> [Siam. <i>pēt nan.</i> ]
八刺 <i>pah lah</i> ( <i>pát lát</i> )	魚 Fisch	<i>pla:</i> [Siam. <i>plā.</i> ]
到 <i>tao'</i> ( <i>to</i> )	龜 Schildkröte	<i>tau</i> [Sch. u. S. <i>tāu.</i> ]
公 <i>kung</i> ( <i>kung</i> ) [Bl. 27 <sup>b</sup> ]	蝦 Garneele	<i>kung</i> [Sch. u. S. <i>kàng.</i> ]
布 <i>pu'</i> ( <i>po</i> )	螃蟹 schwimmende Seckrabbe	<i>pū</i> [Sch. <i>pū, S. pū.</i> ]

1) Gleich: 雁, Canton: *ngán*, Amoy: *gāu*. G. SCHLEGEL.

Aussprache.	Bedeutung.	Pa-yi.
米 'mí (mì)	海 爬 Cypraea-Art	mī
壞 huai' (wāi)	螺 einschalige Schnecke	khruai
額 ngo <sub>h</sub> (ngák, Amoy: gik) [Bl. 28 <sup>a</sup> ]	龍 Drache	ngüē [Sch. ngüē <sup>1</sup> = Krokodil; S. ngüēk = fabel- haftes Seethier.]
午 'ngu (ng)	蛇 Schlange	ngú [Sch. u. S. ngü.]
老 'lao (lo)	蟒 Riesenschlange (»Python mit gelben Schuppen, in Yünnan und Annam gefunden, 20 Fuss lang und dar- über», Wells Williams.)	lōw [Sch. ngü <sup>1</sup> tīm, Siam. ngu <sup>1</sup> tiēm = python, boa con- strictor.]
命 翁 ming' weng (meng wong)	蝎 Bohrkäfer	myän ngung
永 'yung (wing) [Bl. 28 <sup>b</sup> ]	蚊 Moskito	ñung [Sch. u. S. yung]
工 高 kung, kao (kung ko)	蛛 Spinne	kung kau
抹 墨 mōh mōh (mut mak, Amoy: boat bik)	蝶 Schmetterling	mak mīw
命 米 ming' 'mí (meng mi)	蜻 蜓 Libelle	myän mē [Sch. meng mī.]
目 muh (muk) [Bl. 29 <sup>a</sup> ]	蟻 Ameise	mūt [Sch. mot, S. mot.]
答 阿 tah, o (tap o)	蜈 蟻	tak lo
慢 man' (mān)	蠶 Seidenraupe	mōn [s. Bl. 24a.]
扎 扎 čah čah (čat čat)	蟬 Cicade	čā čak
朋 p̄həng (phing) [Bl. 29 <sup>b</sup> ]	蜂 Biene	phung [Ch. Lehnwort.]
命 翁 ming' weng (ming wong)	蒼 蠅 Hausfliege	myän mōng [Sch. meng mon.]

Aussprache.	Bedeutung.	Pa-yi.
命領 <i>ming' 'lìng (meng leng)</i>	蝙蝠 Fledermaus	<i>myän líng</i>
蒙 <i>ɛmung (nung)</i>	蟲 Wurm	<i>müng</i> [Sch. <i>mòng.</i> ]
邦歹 <i>pang 'tai (pong tai)</i> [Bl. 30 <sup>a</sup> ]	兔 Hase, Kaninchen	<i>pang tai</i> [Sch. <i>páng tai.</i> ]
刺 <i>lah (lát)</i>	驢 Esel	<i>la:</i> [Siam. <i>lā.</i> ]
刺弄 <i>lah lung' (lát lung)</i>	騾 Maultier	<i>la: lung</i>
別 <i>pieh (pit)</i>	羊 Schaf	<i>pē</i>
領 <i>'lìng (leng)</i> [Bl. 30 <sup>b</sup> ]	猴 Affe	<i>lín</i> [Sch. u. S. <i>lìng.</i> ]
奴 <i>ɛnu (no)</i>	鼠 Ratte, Maus	<i>nu</i> [Sch. u. S. <i>ná.</i> ]
反 <i>'fan (fán)</i>	麂 » grosse Hirsch-Art in <i>Kwēiçou</i> und west- licher; in <i>Kiangnan</i> = <i>Hydropotes inermis</i> . Wells Williams.	<i>fan</i> [Siam: <i>fān</i> = Damhirsch-Art; Sehan: <i>phān</i> = Cervus montjac.]
光 <i>kwang (kwong)</i>	鹿 Hirsch	<i>kwang</i> [Siam. <i>kwāng</i> ]
罵乃 <i>má' 'nai (ma náí)</i> [Bl. 31 <sup>a</sup> ]	狼 Wolf	<i>mwā wai</i>
米 <i>'mi (mí)</i> [Bl. 31 <sup>b</sup> leer]	熊 Bär	<i>mē</i> [Sch. u. S. <i>mí.</i> ]

CAPITEL: 人事門.  
Menschliche Handlungen.

Aussprache.	Bedeutung.	Pa-yi.
[Bl. 32 <sup>a</sup> ]		
奴 <i>ɛnu (no)</i>	看 beobachten, hin- schauen.	<i>nú</i> [Sch. <i>lá, S. dā.</i> ]
寧 <i>ɛning (neng)</i>	聽 hören	<i>ngín</i> [Sch. <i>ngín.</i> ]

Aussprache.	Bedeutung.	Pa-yi.
[Bl. 32 <sup>b</sup> ]		
汗 <i>han' (hon)</i>	見 sehen	<i>han</i> [Sch. <i>hán.</i> ]
魯 <i>'lu (lo)</i>	知 wissen	<i>rú</i> [Siam. <i>rū.</i> ]
乃寧 <i>'nai n'ing (nai neng)</i>	聞 hören	<i>nai ngin</i> [Sch. <i>kai ngin</i> = gehört haben]
克遮 <i>khoh, ěē (hak ěē)</i>	思 denken, wünschen	<i>krāü ěaü</i> [Sch. <i>khaü ěaü,</i> sprich: <i>khāü sūü</i> ]
[Bl. 33 <sup>a</sup> ]		
憂 <i>yiü (yao)</i>	慮 besorgt sein für...	<i>yyaw</i> [Siames. <i>yīyaw,</i> sprich: <i>yīüü.</i> ]
孤 <i>ku (ku)</i>	怕 fürchten	<i>kü</i> [Sch. <i>kó.</i> ]
職 <i>ěih (ěik)</i>	嗔 ärgerlich werden	<i>ěit</i> [Sch. desgl.]
嘆 <i>than' (than)</i>	問 fragen	<i>tham<sup>1)</sup></i> [Sch. u. S. <i>thám.</i> ]
[Bl. 33 <sup>b</sup> ]		
恨 <i>hēn' (han, Čang čou: hin)</i>	對 antworten	<i>khīn</i> [Sch. u. S. = zurückkehren, wiederholen.]
哇緩 <i>wa 'hwan (wa ün)</i>	說話 reden	<i>wā khom</i>
汗緩 <i>han' 'hwan (hon ün)</i>	答應 antworten	<i>han khom</i>
惡 <i>wu', ngoh (Canton: wū', ok,)</i>	出 hinausgehen	<i>ok</i> [Sch. u. S. <i>ók.</i> ]
[Bl. 34 <sup>a</sup> ]		
毫 <i>hao (ho)</i>	入 hineingehen	<i>khau</i> [Sch. u. S. <i>khāü.</i> ]
恨 <i>hēn' (han, Čang čou: hin)</i>	進 hinaufgehen	<i>khīn</i> [Sch. u. S. <i>khīn.</i> ]
脫 <i>thoh (thüt)</i>	退 sich zurückziehen	<i>thok</i>
孩 <i>hai (hoi)</i>	哭 weinen	<i>hai</i> [Sch. u. S. <i>hài.</i> ]
[Bl. 34 <sup>b</sup> ]		
庫 <i>khū' (fu)</i>	笑 lachen	<i>khri' [Sch. khō.]</i>
枕 <i>'ěen (ěam, Amoy: tsim)</i>	爭 streiten, zanken	<i>ěin</i>
吝 <i>lin' (hun)</i>	讓 nachgeben	<i>nin</i>

1) Wohl = Chin. 探 *than'*, Canton und Amoy: *tham*, Nachfrage thun, fragen nach. G. S.

Aussprache.	Bedeutung.	Pa-yi.
刺 <i>lah</i> ( <i>lát</i> ) [Bl. 35 <sup>a</sup> ]	愛 lieben	<i>rak</i> [S. <i>rak</i> , Sch. <i>hak</i> .]
煙 <i>yen</i> ( <i>yin</i> )	敬 verehren, achten	<i>yam</i> [Sch. <i>yám</i> , S. <i>yam</i> .]
習計 <i>sih ki'</i> ( <i>tsap kei'</i> )	嫉妬 neidisch sein	<i>sī kē</i> [Sch. <i>sī kē</i> .]
章 <i>čang</i> ( <i>čöng</i> )	憎 hassen	<i>čang</i> [Sch. desgl.]
暖 <i>'nwan</i> ( <i>nün</i> ) [Bl. 35 <sup>b</sup> ]	臥 ruhen, sich niederlegen	<i>nön</i> [Sch. u. S. desgl.]
反 <i>'fan</i> ( <i>fán</i> )	夢 träumen	<i>fan</i> <sup>1)</sup> [S. <i>fán</i> , Sch. <i>phán</i> .]
六 <i>luh</i> ( <i>luk</i> )	起 aufstehen	<i>luk</i> [S. <i>luk</i> , Sch. <i>luk</i> .]
曩 <i>'nang</i> ( <i>nong</i> )	坐 sitzen	<i>nang</i> [Sch. u. S. <i>nàng</i> .]
拜 <i>pai'</i> ( <i>pai</i> ) [Bl. 36 <sup>a</sup> ]	去 weggehen	<i>pai</i> [Sch. <i>pái</i> , S. <i>pai</i> .]
掛 <i>kwa'</i> ( <i>kwa</i> )	行 gehen, schreiten	<i>kwā</i> [Sch. <i>kwā</i> .]
崩幹 <i>pəng kan'</i> ( <i>pang kon</i> )	商量 beratschlagen	<i>pəng kan</i> [Siam. desgl.]
緩台 <i>'hwan</i> <i>thai</i> ( <i>ün t'ai</i> )	事務 Geschäft, Pflicht	<i>khon̄ thwai</i>
乜歪 <i>'mē wai</i> ( <i>mat wai</i> ) [Bl. 36 <sup>b</sup> ]	收拾 fertig machen	<i>mé wai</i> [Sch. <i>mé wai</i> .]
素謝 <i>su' siē'</i> ( <i>su tse</i> )	洗滌 waschen	<i>suk se</i> [Sch. <i>sük se</i> .]
桶 <i>'thung</i> ( <i>thung</i> )	拽 ziehen; aufnehmen	<i>thong</i>
苛 <i>ho</i> ( <i>ho</i> )	尋 suchen, untersuchen, gebrauchen	<i>khra</i> :
郁乃 <i>yuh 'nai</i> ( <i>yuk nai</i> ) [Bl. 37 <sup>a</sup> ]	清閑 gleichgültig, müssig	<i>yú nai</i>
聆 <sup>2)</sup> 遮 <i>hi' 2)</i> <i>čē</i> ( <i>phan čē</i> )	勞心 sich anstrengen	<i>phran čai</i>

1) Canton Colloquial: 瞓 *fan'*, schlafen (Wells Williams), a. s.2) lies 盼 *phan'*.